

Am Ludwigskanal wird Ökologie zum Erlebnis

Bayern erstellt Zukunftskonzept – 2,5 Millionen Euro für Teilsanierung am Dörlbacher Einschnitt



ZURÜCKGEBLÄTTERT

Zurückgeblättert wird heute in der Ausgabe Nr. 40. vom 01. October 1836.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Militär-Conscription betreffend.)

In Beziehung auf die an die Königlichen Pfarrämter erlassenen Schreiben und an die sämtlichen Gemeinde-Verwaltungen ergangenen Verfügungen vom 19. d. Mts., Conscriptionslisten über die 1815 geborenen Jünglinge betreffend, werden sämtliche Königliche Pfarrämter und Gemeinde-Verwaltungen, welche die fraglichen Listen noch nicht übersendet haben, andurch aufgefordert, selbige bestimmt längstens bis zum 3ten October einzusenden, außerdem sie durch Wartboten abgeholt werden müßten.

Altdorf, den 29. September 1836.
Königlich Bayerisches Land-Gericht.
von Merz, Landrichter.

(Verbot von Hopfen-Schwefeln betreffend.)

In Beziehung auf die in den Kreis-Intelligenz-Blättern von 1830, Nr. 30, Seite 545, und 1833, Nr. 101. Seite 2071., eingerückten Verbote der Königlichen Regierung, Kammer des Innern, Hopfen-Schwefeln betreffend, wird andurch das unerlaubte und für die Gesundheit so nachtheilige Hopfen-Schwefeln wiederholt verboten, und es haben nicht allein diejenigen, welche Hopfen schwefeln, sondern auch diejenigen, welche ihre Gebäude dazu hergeben, oder selbst Hilfe leisten, die nachdrücklichsten Strafen ohne alle Schonung zu gewärtigen.

Der hiesige Stadt-Magistrat und die sämtlichen Vorsteher der Land-Gemeinden haben Vorstehendes unverzüglich bekannt zu machen, und bey eigener Verantwortung zum Mitvollzug dieses Verbotes mitzuwirken, eben so auch gleich jeden, der dagegen handelt, anzuzeigen.

Altdorf, den 29. September 1836.
Königlich Bayerisches Land-Gericht.
von Merz, Landrichter.

(Virtualien-Visitationen betreffend.)

Die gegenwärtigen Verhältnisse machen die strenge Visitation der Virtualien noch mehr zur Pflicht, als außerdem.

Es wird andurch der hiesige Stadt-Magistrat, sowie die Vorstände der sämtlichen Land-Gemeinden, bey eigener Verantwortung angewiesen, darüber zu wachen, daß beständig

- 1) ganz reines und gesundes Fleisch,
- 2) gut ausgebackenes Brod,
- 3) zeugreiches, helles, geschmackhaftes, unter keinerlei Vorwand saures Bier verkauft, ausgeschenkt und abgegeben wird.

Alle vorbenannte Virtualien, welche von nicht ganz vorschriftsmäßiger Qualität und Beschaffenheit sind, müssen sofort confiscirt und zur weitem gesetzlichen Verfügung darüber unverzüglich hierher berichtet werden.

Vorstehendes hat die Folge, die Virtualien-Visitation nicht nur zum öftern vorzunehmen, sondern auch dabey mit aller Strenge und ohne Schonung zu verfahren.

Altdorf, am 29. September 1836.
Königlich Bayerisches Land-Gericht.
von Merz, Landrichter.

(Die Anschaffung des Wochenblattes - der Bote von Altdorf nach Lauf, Hersbruck und Neumarkt betitelt - betreffend.)

In dem hiesigen Wochenblatte - der Bote von Altdorf nach Lauf, Hersbruck und Neumarkt betitelt - werden von nun an auch die allgemeinen Verfügungen und Verordnungen eingerückt.

Da viele darunter sich befinden, welche den Kirchen-Verwaltungen zu ihrem Benehmen und zur Befolgung zu wissen nötig sind:

so werden andurch die sämtlichen Kirchen-Verwaltungen angewiesen, auf Rechnung des Kirchen-Vermögens sich dieses Wochenblatt, vom 1. Januar 1837 anfangend, anzuschaffen und selbiges ordentlich zu sammeln.

Altdorf, den 30. September 1836.
Königlich Bayerisches Land-Gericht.
von Merz, Landrichter.



Umweltminister Dr. Markus Söder vollzog mit dem Bagger den ersten Spatenstich für die Sanierung des 2. Bauabschnitts am Dörlbacher Einschnitt. Fotos: Märtl

BURGHANN/DÖRLBACH – Das Land Bayern will den Ludwig-Donau-Main-Kanal als Naturraum verstärken. „Der Kanal ist ein herausragendes Baudenkmal und eine wichtige Lebensader in Franken. Dort wollen wir Ökologie zum Erlebnis für Menschen machen“, betonte Umweltminister Dr. Markus Söder beim „Spatenstich“ mit der Baggerschaufel zur Sanierung des zweiten Bauabschnitts am Dörlbacher Einschnitt.

Bei herrlichem Spätsommerwetter begrüßte dazu der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg, Ulrich Fitzthum, neben dem Minister stellvertretenden Landrat Achim Moberter, die Bürgermeister Heinz Meyer (Burghann), Erich Odörfer (Altdorf) und Gabi Beer (Schwarzenbruck), Anlieger, Planer, Projektanten und die Vertreter der mit den Arbeiten beauftragten Firmen.

Einer, der im Haushaltsausschuss des Landtags und durch unermüdlischen Einsatz an den entscheidenden Stellen seit vielen Jahren mit dafür sorgte, dass die Weichen richtig gestellt wurden, war durch anderweitige politische Termine in München verhindert: MdL Kurt Eckstein.

Der Minister erwähnte dies ausdrücklich, überbrachte die Grüße des Abgeordneten und würdigte dessen Einsatz für den Kanal in seinem

Wahlkreis. Söder erinnerte auch daran, dass vor mehr als einem Jahr der Startschuss für den ersten Bauabschnitt der Sanierung fiel, der nun weitgehend abgeschlossen ist.

Dort erlaubten es die Grundbesitzverhältnisse und vor allem die topographischen Gegebenheiten, dass die ins Rutschen gekommene Böschung abgeflacht und der Radweg wieder an das Kanalufer zurückgelegt werden konnte.

Zweiter Abschnitt

Nun wird der zweite Bauabschnitt, der eigentliche Dörlbacher Einschnitt auf einer Länge von 650 Metern in Angriff genommen und wieder in Stand gesetzt.

Hier gestalten sich die Arbeiten schwieriger, denn es fehlt angesichts der steilen Böschung an Platz. Unter anderem wird dabei die steile Böschung gestützt und ein Teil des Hanges abgeflacht. Flächen in diesem Abschnitt werden rekultiviert, Sträucher und kleine Bäume angepflanzt. Zudem wird ein Wirtschaftsweg angelegt.

Christian Petter vom gleichnamigen Ingenieurbüro in Neumarkt, das die Maßnahme geplant hat und nun auch überwacht, zeigte auf, wie die Arbeiten durchgeführt werden. Ob man ohne Trockenlegung des Kanalbetts auskommen wird, zeigt sich erst

im Verlauf der Arbeiten, wenn Polsterschutzwand und Böschungsaufbau (mit Kunststoffmatten im Erdreich) durchgeführt werden.

Umweltminister Söder verwies darauf, dass der Freistaat jährlich rund eine Million Euro investiert, um den Ludwig-Donau-Main-Kanal zu bewahren.

Für die unter Denkmalschutz stehende Wasserstraße kündigte Söder ein Zukunftskonzept an, das nach ersten Schätzungen wohl rund 30 Millionen Euro kosten wird.

Damit soll das historische Baudenkmal nicht nur erhalten, sondern auch als Naturerlebnisraum für Einheimische und Touristen gestärkt werden. Bis 2013 sollen die dazu notwendigen Maßnahmen und die endgültigen Kosten ermittelt sein.

2012 fertig

Die Sanierung am Dörlbacher Einschnitt soll voraussichtlich im Juli 2012 fertig gestellt sein. Der Freistaat investiert für diesen Bauabschnitt rund 2,5 Millionen Euro. An diesem hohen und steilen Abschnitt des Kanals hatten sich zuletzt immer wieder Hangrutsche ereignet. In der Folge waren die Wege am Kanalufer verschüttet und mussten zeitweise für Fußgänger und Radfahrer gesperrt werden. Der Umweltminister stellte fest, dass Wasserbau, Naturerlebnis

und Freizeit zusammengehören. Der alte Kanal sei ein wichtiges Naherholungsgebiet für den Ballungsraum. Hier könne man Kultur und Natur in unmittelbarem Zusammenhang erleben. Jeder Euro, den man hier investiere, sei gut angelegt.

Im Schatten der „Elfriede“ lud dann die ausführende Baufirma Bögl zu einem kleinen Imbis ein.

Elfriede soll Attraktion bleiben

Das Schiff liegt bereits auf dem Trockenen, denn die Treidel-Saison ist vorbei. Auch in diesem Jahr waren die Fahrten zwischen der Gaststätte „Ludwigskanal“ und dem Dörlbacher Einschnitt zwischen Mai und Mitte September wieder ausgebaut.

Und die „Elfriede“ soll auch künftig im Nürnberger Land eine Attraktion bleiben, da sind sich die Bürgermeister der Kanal-Anrainer-Gemeinden, Heinz Meyer aus Burghann und Erich Odörfer aus Altdorf, einig.

Behutsam instand gehalten und liebevoll gepflegt wird der Kanal wohl noch lange als Anziehungspunkt für Ausflügler „über die Runden kommen“, heißt es in einer Broschüre des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg. Und Wanderer und Radfahrer freuen sich schon heute auf den Tag, an dem sie den Kanal wieder direkt im Einschnitt erwandern und befahren können. L O R E N Z M Ä R T L

Sensibilisieren für „Modernisieren und sparen“

Bürgermeister Odörfer eröffnete Wanderausstellung der Obersten Baubehörde im Rathaus in der Röderstraße

ATDORF – „Modernisieren und sparen“ ist der Titel einer Wanderausstellung der Obersten Baubehörde, die Bürgermeister Erich Odörfer vor der Stadtentwicklungsausschuss-Sitzung im Rathaus in der Röderstraße eröffnete.

„Wir wollen damit die Bevölkerung für ein wichtiges Thema sensibilisieren“, sagte Odörfer bei der Eröffnung und dankte der Leiterin des Bürgermeistersamtes, Doris Walke, die sich um die Realisierung der Ausstellung bemüht hatte.

Auf den großflächigen Schautafeln wird aufgezeigt, dass die energetische Sanierung von Altbauten für Hausbesitzer handfeste Vorteile bringt: eine gute Wärmedämmung und eine moderne Heizungsanlage senken den Energieverbrauch und sparen angesichts steigender Energiepreise trotz der Investitionen langfristig Geld. Auf den Tafeln und in den aufliegenden



Bürgermeister Odörfer (rechts) eröffnete die Ausstellung im Rathaus.

Flyern finden die Besitzer unsanierter Altbauten Hinweise, wie und mit welchem Aufwand sie die Energiebilanz ihrer Immobilie verbessern können.

„Die energetische Modernisierung von Gebäuden nimmt beim Klimaschutz eine Schlüsselrolle ein und ist wegen der großen Gebäudebestände eine Daueraufgabe für viele Jahre“, betonte Odörfer, der darum warb, dass sich möglichst viele Hausbesitzer und Interessenten in der Ausstellung informieren. „Energiesparen verbindet Ökologie, Ökonomie und Wohnkomfort“, vermittelt die Ausstellung, die während der üblichen Rathausöffnungszeiten bis 20. Oktober von Montag bis Freitag von 8.15 bis 12 Uhr, Montag bis Mittwoch von 13.45 bis 15 Uhr und Donnerstags von 13.45 bis 17-30 Uhr geöffnet ist.

Vertiefende Informationen sind im Internet unter www.innenministerium.bayern.de/bauen/wohnen verfügbar. L.M.